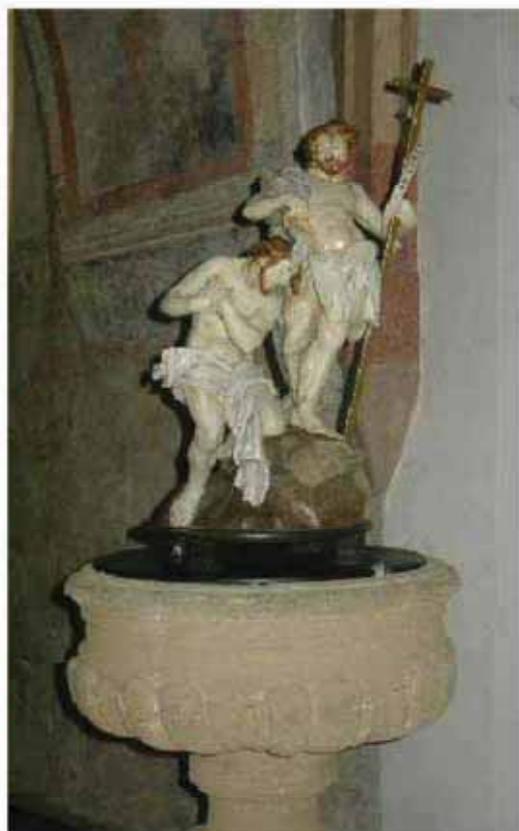


I
N
GOTTES
N
A
M
E
N



ERNTE DANK : 20.9.2015 1. Teil



Neues Jahr – neuer Beginn

Die Gedanken zum ersten Jahresmonat 2018 wurden in Tagen geschrieben, die unter einem enormen materiellen und wirtschaftlichen Erfolgsdruck stehen. Sie heißen im normalen Sprachgebrauch „Adventzeit“ oder auch „Weihnachtszeit“. Diese Begriffe waren ursprünglich rein religiös geprägt, werden derzeit sozusagen kreuz und quer verwendet sowohl im Sinn des normalen Lebens als auch im eindeutig religiösen Sinn: Vorbereitung auf und die Feier der Geburt Jesu in Bethlehem.

Ich will hier keine Überlegungen anstellen, wer alles, oder wer alles wohl nicht, oder wie viele diese Zeilen lesen werden. Gott sei Dank sind wir frei, uns die Informationsquellen auszusuchen, die wir als lebensgestaltend anwenden. Der Haken dabei ist und bleibt aber: Die Verantwortung bleibt beim Anwender! Ähnliches hatte wohl der Apostel Paulus im Sinn, als er den Thessalonichern in seinem ersten Brief im Kapitel 5, Vers 21 folgendes geschrieben hatte: „...**21** Doch prüfet alle Geisterkundgebungen und haltet nur an dem fest, was sich als gut erweist.“ In einer Zitatensammlung fand ich dieses Apostelwort wie folgt: „*Prüfet alles, und das Gute behaltet*“ mit dem Nachsatz „Nach der Bibel“. Oder im ersten Brief des Apostels Johannes, Kapitel 4, Vers 1

ist folgendes zu lesen: „*I Meine Lieben! Schenkt nicht jedem Geist Glauben, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott kommen. Es sind nämlich viele Lügengeister aus der Tiefe heraufgekomen und haben sich über die Welt verbreitet... 2 An folgendem könnt ihr erkennen, ob ein Geist von Gott kommt: Bekennet ein Geist, dass Jesus Christus als Mensch auf Erden erschienen ist, so kommt er von Gott; 3 ein Geist aber, der den Glauben an Jesus als den im Fleische erschienenen Herrn zu vernichten sucht, kann nicht von Gott kommen; er ist vielmehr vom Widersacher Christi geschickt. Ihr seid ja darüber belehrt worden, dass solche Geister kommen sollen, und sie treten schon jetzt in der Welt auf.*“

Beide Apostelzitate sind vor vielen Jahrhunderten, ja Jahrtausenden niedergeschrieben worden. Und heute? Aktueller denn je!

Dieses pfarrliche Informations- und Mitteilungsorgan „Pfarrbrief“ versteht sich als Angebot, vor allem auf überlieferte Aussagen Jesu einzugehen oder auf solche hinzuweisen, durch deren Wahrnehmung, Beachtung und Befolgung sowohl unser menschlich-irdisches Leben als auch unser unzerstörbares Weiterleben qualitativ gewinnen können, ja 100 % gewinnen sollen und werden!

Welche uns bekannte Tatsache aus dem irdischen Leben

Jesu oder welche Aussage Jesu als Lehrer in Israel kann uns heute als Fundament am Beginn des Jahres 2018 dienen?

Es ist kein unbegründeter Zufall, dass für jeden Menschen, der sich wirklich mit dem Sinn und Ziel seines Lebens auseinandersetzt, folgende Sätze aus der – vom Evangelisten Matthäus überlieferten – sogenannten umfangreichen Bergpredigt Jesu (aus dem Kapitel 6, Verse 24–34) ein solides, unzerstörbares Fundament im Jahr 2018 bilden können:

24 „*Kein Knecht kann gleichzeitig zwei Herren dienen. Denn er wird entweder den einen vernachlässigen und die Dienste des andern verrichten, oder zu dem einen halten und den andern geringschätzig beiseitesetzen. Ihr könnt nicht Knechte Gottes und gleichzeitig Sklaven des Geldes sein.*“ **25** „*Darum sage ich euch: Machtet euch keine Sorgen wegen eures Lebensunterhaltes, noch auch wegen der für den Körper nötigen Kleidung. Ist nicht das Leben wertvoller als die Nahrung und der Körper wertvoller als die Kleidung? 26* *Sehet euch die Vögel des Himmels an! Sie säen nicht und ernten nicht und speichern keine Vorräte auf. Und doch gibt ihnen euer himmlischer Vater ihre*

Nahrung. *Seid ihr denn nicht eben so viel wert als sie? 27 Wer von euch ist imstande, mit all seinen Sorgen die für ihn festgesetzte Lebenszeit auch nur um eine Spanne zu verlängern? 28 Und warum macht ihr euch um die Kleidung Sorgen? Betrachtet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht und spinnen nicht; 29 und doch kann ich euch sagen, dass Salomo in seiner vollen Pracht nicht so herrlich gekleidet gewesen, wie eine von ihnen. 30 Wenn nun Gott die Blume auf dem Felde, die heute blüht und morgen in den Ofen geworfen wird, so herrlich kleidet, wird er das nicht in gleicher Weise bei euch tun, ihr Kleingläubigen? 31 Darum sollt ihr nicht sorgenvollen Herzens fragen: ‚Was sollen wir essen?‘ oder: ‚Was sollen wir trinken?‘ oder: ‚Was sollen wir anziehen?‘ 32 Das alles sind Dinge, um die sich nur diejenigen aufregen, die keinen Glauben und kein Gottvertrauen besitzen. Euer himmlischer Vater weiß doch, dass ihr das alles nötig habt. 33 Strebet also zuerst danach, auf den Weg zu Gott zu kommen und das zu tun, was ihm wohlgefällig ist. Dann wird euch alles andere als Zugabe dazu gewährt werden. 34 So machet euch denn keine Sorgen um das ‚Morgen‘. Denn das ‚Morgen‘ wird seine eigenen Sorgen mit sich bringen. Das ‚Heute‘ hat an seiner eigenen Mühsal schwer genug zu tragen.“*

Ich habe mir erlaubt, in dieser angeführten Bergpredigtstelle drei Sätze besonders hervorzuheben. Es gehört zum Fundament unseres Selbstbewusstseins: Wer sind wir? Durch die Lehre Jesu wissen wir, wer wir sind: Keine Sklaven! Fühlt oder erlebt sich jemand versklavt, dann ist es höchste Zeit, sich neu zu orientieren: Wer versklavt mich und wodurch soll ein solcher Zustand durchgesetzt oder womöglich auf Kosten meiner Lebens- und Daseinszeit erhalten werden?

Kann ich von dem, was mich in meiner jetzigen Lebenszeit voll in Anspruch nimmt, leben und vor allem weiter leben? Was und wie viel kann ich davon für das nachirdische Leben mitnehmen? Auch frühere – jetzt wieder entdeckte oder ausgegrabene Beigaben bei Bestattungen sind eigenartigerweise da geblieben. Warum wurden sie nie ge- oder verbraucht!?

Oder: Bin ich die alleinige Autorität in meinem irdischen Leben? Habe ich als neugeborenes Kind entschieden, wie lange ich leben will, leben werde? Wieso ist es sogar bis heute niemandem eingefallen oder gelungen, einen Schlüssel für ein ewiges irdisches Leben zu „konstruieren“, diesen zu patentieren oder/und damit einen schwungvoller Handel aufzuziehen?

Ein solides, ja ewigkeitstaugliches Fundament entdeckten

Unzählige und werden in Zukunft alle jene entdecken, die sich für ihren wirklichen Ursprung und ihr Lebensziel interessieren! Ein solches Interesse wird mit der Erfahrung belohnt: Wir sind unzerstörbare Geschöpfe, Kinder eines liebenden Vaters und sollen von hier die Lehre Jesu befolgend, auch wenn es nicht leicht ist wie beim Evangelisten Lukas so nachzulesen ist: *23 Eines Tages stellte einer an ihn die Frage: ‚Herr, es sind wohl nur wenige, die gerettet werden?‘ Er gab ihm zur Antwort: 24 ‚Gebt euch die größte Mühe, durch die enge Türe einzugehen; denn viele - sage ich euch - werden hineinzukommen suchen und es nicht können.‘* (Lukas 13,23 f), und die Nächstenliebe nicht außer Acht lassend alles im Jahre 2018 lernen und tun, was vor Gott richtig ist!

Das oft beim noch offenen Grab gesungene Lied *„Näher, mein Gott, zu Dir, näher zu Dir! Drückt mich auch Kummer hier, drohet man mir, soll doch trotz Kreuz und Pein, dies meine Losung sein: Näher, mein Gott, zu Dir, näher zu Dir!“* (erste Strophe) sollte nicht nur eine Bestätigung eines bemühten und errungenen Lebenszieles sein, sondern bereits im Jahr 2018 als Herausforderung angenommen werden!

A. Johann Uvoren

H I N W E I S E

1. MISSIONSSAMMLUNG:

Tage: 5. u. 6.1.2018

Motto: „Ausbildung des priesterlichen Nachwuchses“

Für Priester aus 3 Kontinenten



In vielen Teilen der Welt sehnen sich junge Männer danach, ihre Berufung zum Priestertum für das Wohl der Menschen leben zu können. Mit der Sammlung "Für Priester aus 3 Kontinenten" werden Ausbildungsstätten für Priesterkandidaten in der ganzen Welt finanziert. Dank Ihrer Hilfe können die Päpstlichen Missionswerke jährlich weltweit mehr als 80.000 Seminaristen und tausende

Novizen unterstützen.

Auf jeden Priester in den Ländern des Südens wartet eine Fülle von Aufgaben: Sie spenden die Sakramente und helfen den alleingelassenen Menschen umfassend: als Seelsorger, Katastrophenhelfer, Anwälte der Ärmsten und Glaubensverkünder.

Sammlung: **Nach den Gottesdiensten bei den Kirchentüren**

2. MONATSSAMMLUNG:

Tage: 13. u. 14.1.2018

Zeit: Nach der Vorabend- und Sonntagsmesse bei den Kirchentüren

3. PFARRINFORMATIONEN BEIM NEUJAHRSEMPFANG:

Tag: 14.1.2018

Zeit: 14 Uhr

Ort: Pfarrheim

4. FEST DES HEILIGEN SEBASTIAN:

Prozession: 20. Jänner 2018 um 15,30 Uhr, nachher

Vorabendmesse: 16,30 Uhr

5. ERSTKOMMUNION und FIRMUNG:

Die Erstkommunionvorbereitung wird im Einvernehmen mit der Frau Direktor Andrea Steineder und dem Herrn Bürgermeister Johann Fürmann ab **15. Jänner 2018** an Montagen, **11,55 Uhr**, in der **Volksschule Hausbrunn** sein.

Die Zeit der Firmungsvorbereitung wird in der Samstag- und Sonntagsverlautbarung bekannt gegeben.

6. GEBURTSTAGE:

Maria **GIRSCH (65)**, Maria **SCHINNERL (91)**, Alois **EHMAYR (80)**, Leopold **WÖLFEL (70)**, Johanna **ÖSTREICHER (70)**, Leopold **KEIDER (86)**, Franz **SCHEER (80)**.

*Allen Geburtstagskindern im Jänner 2018,
besonders den hier namentlich Angeführten,
sei herzlich gratuliert!*

Für alle möge gelten:

Gottes Segen begleite Sie in das begonnene Jahr!!



7. PFARRTERMINE 2018:

Jänner: Neujahrsempfang des Herrn Bürgermeisters im Pfarrheim: 14.1.2018, 14 Uhr;
Sebastianiprozession: 20.1.2018: 15,30 Uhr

Februar: Aschermittwoch: 14.2.2018, 18 Uhr; Fastensuppe: 17. u. 18.2.2018

März: Ausstellung im Pfarrheim: 11. u. 18.3.2018; Palmweihe: 25.3.2018, 10 Uhr

April: Ostern: 1.4.2018, Auferstehungsprozession: 10 Uhr; Markusprozession:
25.4.2018, 19 Uhr; Kirtag: 29.4.2018, Zeltmesse, 9,30 Uhr

Mai: Florianiprozession: 5.5.2018, 18 Uhr; Bitttage: 7., 8.9. Bittprozessionen u. Bitt-
messen, 19 Uhr; Erstkommunion: 10.5.2018, 9,30 Uhr; Fronleichnam: 31.5.2018,
8,30 Uhr

Juni: Dekanatsfirmung: 2.6.2018, 10 Uhr, Katzelsdorf; Ödendorfkreuz: 3.6.2018,
19 Uhr

Juli: Christophorussonntag: 8.7.2018, 9,30 Uhr

August: Hutsaulbergfeldmesse: 5.8.2018, 9,30 Uhr; Fußwallfahrt nach Maria Moos:
15.8.2018, 5 Uhr

September: Flugplatzfest: 2.9.2018, Feldmesse, 9,30 Uhr; Lichterprozession: 8.9.2018,
18,30 Uhr; Erntedanksonntag: 16.9.2018, Zeltmesse, 9,30 Uhr

Oktober: FF-Oktoberfest: 14.10.2018, Zeltmesse, 9,30 Uhr

November: Allerheiligen: 1.11.2018, 9 Uhr

Dezember: Adventkranzsegnung: 1.12.2018, 18 Uhr; Mehlspeismarkt am 8. u.
9.12.2018; Krippenlegung: 24.12.2018, 15 Uhr; Christmette: 24.12.2011, 22,30 Uhr;
Jahresschlussgottesdienst: 31.12.2018, 16 Uhr.

Jänner 2018



**SCHLOSS
Großrußbach**
KURSE · SEMINARE · TAGUNGEN

Bildungshaus Schloss Großrußbach
Schloßbergstraße 8,
A-2114 Großrußbach
Anmeldung und Infos zu allen Veranstaltungen
unter www.bildungshaus.cc / 02263 6627 -
bildungshaus.grossrußbach@edw.or.at



Tanz ins neue Jahr

Fr., 5.1., 19:00 – So., 7.1., 13:00

Rena Kragiopoulou

Mama Training

Di., 9.1., 9:30 – 10:30

Barbara Helnwein (weitere Termine: 16.1., 23.1.,
30.1., 13.2., 20.2., 27.2., 6.3., 13.3., 20.3.2018)

Wirbelsäulengymnastik und Entspannung 50+

Mi., 10.1., 9:00 – 10:30

Mag. Helga Vit (weitere Termine: 17.1., 24.1., 31.1.,
14.2., 21.2., 28.2.2018)

In der Trauer lebt die Liebe weiter

Do., 11.1., 19:30 - 21:00

Johanna Flandorfer, Ilse Puchner-Lahofer

Hospizlehrgang 1. Teil

Fr., 12.1., 14:00 – Sa., 13.1., 18:00

Angela Siquans, Helen Neubacher

Cursillomesse

Fr., 12.1., 19:00

P. Engelbert Jestl CSsR

Neubeginn - Fastenwoche

So., 21.1., 10:30 - Sa., 27.1., 10:00

Andrea Löw

Lima

Di., 23.1., 9:00 – 11:00

Brigitte Grinner

Nein aus Liebe

Mo., 24.1., 18:30 – 21:00

Linda Syllaba

Eheseminar: eheLEBEN

Sa., 27.1., 9:00 – 17:00

Monika und Markus Gerhartinger

Glaubensgespräch: Charismen und Dienste

Mo., 29.1., 19:00 – 20:30

Matthias Roch, Martin Wieser



WELCHES TIER ERZÄHLT DENN HIER?

Im Evangelium erzählt Jesus ein wunderschönes Gleichnis von uns Vögeln. Dass Gott, der Vater, für uns sorgt, dass wir nicht hungern müssen. Bei den Vögeln ist es wie bei den anderen Tieren, es gibt viele unterschiedliche Arten: Zum Beispiel Tauben, Spatzen oder Adler. Ich gehöre auch zu einer bestimmten Art, und von mir und meinen Artgenossen erzählt eine Geschichte aus dem Alten Testament. Sie handelt von dem Propheten Elija. Ein Prophet ist ein Mensch, der im Auftrag Gottes zu den Menschen redet. Das machte auch der Prophet Elija. Er verkündete dem Volk Israel eine große Dürreperiode. Das war für die Menschen

schlimm, denn wenn es nicht ausreichend regnete, konnte das Getreide auf den Feldern nicht wachsen. Die Menschen hatten kein Mehl, um Brot zu backen. Sie mussten hungern. Gott ließ es nicht mehr regnen, um die Menschen an ihn und seine Gebote zu erinnern. Doch der Prophet Elija sollte nicht hungern. Deshalb schickte ihn Gott in eine einsame Gegend, und dort haben wir ihn mit Brot und Fleisch versorgt. Jetzt konnten wir einmal für einen Menschen sorgen, wie sich Gott immer um uns sorgt. Wenn du wissen möchtest, wie unsere Vogelart heißt, kannst du das in der Bibel nachlesen. Im ersten Buch der Könige im 17. Kapitel.



Ingrid Neelen

HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

1. Januar 2018

Hochfest der Gottesmutter Maria

Lesejahr B

- 1. Lesung: Numeri 6,22-27
- 2. Lesung: Galater 4,4-7
- Evangelium: Lukas 2,16-21



Ines Rarisch

» In jener Zeit eilten die Hirten nach Betlehem und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. «



GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

Januar

Wir beten für **Religiöse Minderheiten in Asien** – Dass Christen und andere religiöse Minderheiten in asiatischen Ländern ihren Glauben in voller Freiheit leben können.

ERSCHEINUNG DES HERRN

6. Januar 2018

Erscheinung des Herrn

Lesejahr B

- 1. Lesung: Jesaja 60,1-6
- 2. Lesung: Epheser 3,2-3a.5-6
- Evangelium: Matthäus 2,1-12



Ines Rarisch

» Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. «

Zuspruch AM SONNTAG

Erscheinung des Herrn

Man muss die Segel in den unendlichen Wind stellen, dann erst werden wir spüren, zu welcher Fahrt wir fähig sind.

P. Alfred Delp SJ

TAUFE DES HERRN

7. Januar 2018

Taufe des Herrn

Lesejahr B

- 1. Lesung: Jesaja 42,5a.1-4.6-7
- 2. Lesung: Apostelgeschichte 10,34-38
- Evangelium: Markus 1,7-11



Ines Rarisch

» In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.



Schließt er seine Augen? Plötzlich ist Jesus tot. Doch sein Heiliges Blut fließt über die Erde. Und er wird wieder lebendig. Das ist die Taufe. Die Taufe ist die Erneuerung des Lebens. Die Taufe ist die Erneuerung des Lebens. Die Taufe ist die Erneuerung des Lebens. Die Taufe ist die Erneuerung des Lebens.

ZWEITER SONNTAG IM JAHRESKREIS

14. Januar 2018

Zweiter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

- 1. Lesung: 1. Sam 3,3b-10.19
- 2. Lesung: 1. Korinther 6,13c-15a.17-20
- Evangelium: Johannes 1,35-42



Ines Rarisch

» Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, fragte er sie: Was wollt ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister –, wo wohnst du? Er antwortete: Kommt und seht! Da gingen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm. «



Wahre Größe ist, sich selbst klein zu machen. Macht wird nicht erlangt die Größe des Lebens. Macht ist die eigene Unfähigkeit, Dinge, die man liebt, nicht an sich festhalten zu können. Macht ist die eigene Unfähigkeit, die auf Jesus zeigt. Die wahre Größe ist, sich selbst klein zu machen. Macht ist die eigene Unfähigkeit, Dinge, die man liebt, nicht an sich festhalten zu können. Macht ist die eigene Unfähigkeit, die auf Jesus zeigt.

DRITTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

21. Januar 2018

Dritter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

- 1. Lesung: Jona 3,1-5.10
- 2. Lesung: 1. Korinther 7,29-31
- Evangelium: Markus 1,14-20



Ines Rarisch

» Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihr Netz auswarfen; sie waren nämlich Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. «



JEDER BERUFUNG HINTERLÄSST EINE LÜCKE. Einmal am See von Galiläa, als Simon und Andreas ihre Netze liegen ließen und Jesus und Johannes ihren Vater zurückließen verließen. Das war bei den Missionaren an, die ihr Land verlassen und gingen in die Missionen, um in fremden Ländern den Glauben zu verkünden. Das ist heute ein, wenn Menschen zum Beispiel in ein Kloster einziehen. Berufung hinterlässt eine Lücke, die geschlossen sein muss. Das ist die Aufgabe der Kirche. Wer berufen wird, muss verlassen können und darauf verzichten, dass aus der Lücke ungehörte Fülle erwächst.

VIERTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Vierter Sonntag im Jahreskreis
Lesejahr B

- 1. Lesung: Deuteronomium 18,15-20
- 2. Lesung: 1. Korinther 7,32-35
- Evangelium: Markus 1,21-28



Ines Rarisch

» Da befahl ihm Jesus: Schweig und verlass ihn! Der unreine Geist zerbrach den Mann hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei. Da erschreckten alle und einer fragte den anderen: Was hat das zu bedeuten? Hier wird mit Vollmacht eine ganz neue Lehre verkündet. «



Wenn ich, Jesus mit Vollmacht Jesus höre, dass heißt sich seine Worte... Dann werde ich mich nicht weigern, dann was mich nicht, bezieht mich auch. Dann mache diese Lehre mit mir etwas, was ich vielleicht früher nicht machte. Dann werden Mitarbeiter in Frage gestellt, Veränderung eingeleitet.

GOTTESDIENSTORDNUNG IM JÄNNER 2018

Mo.	1.1.	9,30 Uhr:	NEUJAHR – TAG DES WELFRIEDENS: Sgm. f. + Eltern, Großeltern, Lehrer u. Verwandte.
Fr.	5.1.	18,00 Uhr:	VA Sgm f. d. Pfarrgemeinden <u>MISSIONSSAMMLUNG</u>
Sa.	6.1.	9,30 Uhr:	Hochamt f. + Eltern u. Geschwister <u>MISSIONSSAMMLUNG</u>
So.	7.1.	9,30 Uhr:	Sgm. . + G. u. V. Karl SCHNEIDER, + Eltern, + Schwiegereltern u. Verwandte
<i>Mo.</i>	<i>8.1.</i>	<i>18,30 Uhr</i>	<i>Gebetskreis im Pfarrhof</i>
Di.	9.1.	8,00 Uhr:	Hl. Messe
Fr.	12.1.	8,00 Uhr:	Hl. Messe
Sa.	13.1.	18,00 Uhr	VA Sgm. f. liebe Verstorbene <u>MONATSSAMMLUNG</u>
So.	14.1.	9,30 Uhr:	Sgm. f. + G. u. V. Karl WEIGL, Eltern u. Geschwister <u>MONATSSAMMLUNG</u>
		14,00 Uhr:	Neujahrsempfang des Herrn Bürgermeisters im Pfarrheim
Di.	16.1.	8,00 Uhr:	Hl. Messe
Fr.	19.1.	8,00 Uhr:	Hl. Messe
Sa.	20.1.	15,30 Uhr:	SEBASTIANIPROZESSION
		16,30 Uhr:	VA Sgm. f. liebe Verstorbene
So.	21.1.	9,30 Uhr:	Sgm. f. + G. u. V. u. f. + beiders. Eltern
<i>Mo.</i>	<i>22.1.</i>	<i>18,30 Uhr:</i>	<i>Gebetskreis im Pfarrhof</i>
Di.	23.1.	8,00 Uhr:	Hl. Messe
Fr.	26.1.	8,00 Uhr:	Hl. Messe
Sa.	27.1.	18,00 Uhr	VA Sgm. f. d. + d. Fam. GAISMEIER, WOLF u. Peter HELLER; f. + Eltern u. Geschwister
So.	28.1.	9,30 Uhr	Sgm. f. + Eltern Josef u. Maria WITTMANN
Di.	30.1.	8,00 Uhr:	Hl. Messe

ERNTE DANK : 20.9.2015 2. Teil



ERNTEDANK : 20.9.2015 3. Teil



Impressum: Pfarrbrief. Informationsblatt der Pfarre Altlichtenwarth. Herausgeber, Hersteller: Pfarramt Altlichtenwarth, Kaiser Franz Josef-Str. 99, 2144 Altlichtenwarth. Tel. 02533/808170, Fax DW 13; Mail: pfarre.hausbrunn@aon.at; DVR: 0029874(10897). Fotos: Pfarre.